

走遍德国

Passwort Deutsch 4

Lehrerhandbuch 教师手册 第四册

走遍德国

教师手册 第四册

Passwort Deutsch 4

Lehrerhandbuch

Ila Lützenkirchen (德) 编著

外语教学与研究出版社

北京

(京)新登字 155 号

京权图字: 01-2003-6880

图书在版编目(CIP)数据

走遍德国 教师手册 第四册/(德)吕岑基尔希(Lützenkirchen, I.)编著. —北京:外语教学与研究出版社, 2003

ISBN 7-5600-3881-6

I. 走… II. 吕… III. 德语—教学参考资料 IV. H33

中国版本图书馆 CIP 数据核字(2003)第 107649 号

© by Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart, Federal Republic of Germany, 2003. All rights reserved.

© for this edition: Foreign Language Teaching and Research Press, Beijing, 2003

走遍德国

教师手册 第四册

* * *

责任编辑:王 潇

出版发行:外语教学与研究出版社

社 址:北京市西三环北路 19 号(100089)

网 址: <http://www.fltrp.com>

印 刷:北京师范大学印刷厂

开 本:889×1194 1/16

印 张:8.75

版 次:2003 年 12 月第 1 版 2004 年 6 月第 2 次印刷

书 号:ISBN 7-5600-3881-6/G·1929

定 价:18.00 元

* * *

如有印刷、装订质量问题出版社负责调换

制售盗版必究 举报查实奖励

版权保护办公室举报电话:(010)88817519

Inhaltsverzeichnis

Einführung		4
	Was ist Passwort Deutsch ? Aufgaben zur Schriftlichen Interaktion und Produktion	
Unterricht		6
	Hinweise zur Durchführung der Kursbuchaufgaben, zusätzliche Tipps (Alternativen, Erweiterung, Transfer, Spiele), Verweise auf die passenden Übungen im Übungsbuch, Diktate	
	Lektion 19	6
	Lektion 20	16
	Lektion 21	26
	Lektion 22	36
	Lektion 23	46
	Lektion 24	56
Hörtexte		66
	Transkriptionen der nicht im Kursbuch abgedruckten Hörtexte	
Lösungen		79
	Lösungen zu allen Kursbuchaufgaben	79
	Lösungen zu sämtlichen Übungen der Lektionen	88
Schreibaufgaben		101
	Schreibaufgaben für Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer	
Kopiervorlagen und Tests		114
	Pro Lektion eine Doppelseite mit Kopiervorlagen als Zusatzmaterial, ein Test zur Lernerfolgskontrolle sowie Lösungsschlüssel zu allen Tests	
	Kopiervorlagen	115
	Tests	127

走遍德国

教师手册 第四册

Passwort Deutsch 4

Lehrerhandbuch

Ila Lützenkirchen (德) 编著

外语教学与研究出版社

北京

(京)新登字155号

京权图字: 01-2003-6880

图书在版编目(CIP)数据

走遍德国 教师手册 第四册/(德)吕岑基尔希(Lützenkirchen, I.)编著. —北京:外语教学与研究出版社, 2003
ISBN 7-5600-3881-6

I. 走… II. 吕… III. 德语—教学参考资料 IV. H33

中国版本图书馆 CIP 数据核字(2003)第 107649 号

© by Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart, Federal Republic of Germany, 2003. All rights reserved.

© for this edition: Foreign Language Teaching and Research Press, Beijing, 2003

走遍德国

教师手册 第四册

* * *

责任编辑:王 潇

出版发行:外语教学与研究出版社

社 址:北京市西三环北路19号(100089)

网 址: <http://www.fltrp.com>

印 刷:北京师范大学印刷厂

开 本:889×1194 1/16

印 张:8.75

版 次:2003年12月第1版 2004年6月第2次印刷

书 号:ISBN 7-5600-3881-6/G·1929

定 价:18.00元

* * *

如有印刷、装订质量问题出版社负责调换

制售盗版必究 举报查实奖励

版权保护办公室举报电话:(010)88817519

Inhaltsverzeichnis

Einführung		4
	Was ist Passwort Deutsch ?	
	Aufgaben zur Schriftlichen Interaktion und Produktion	
Unterricht		6
	Hinweise zur Durchführung der Kursbuchaufgaben, zusätzliche Tipps (Alternativen, Erweiterung, Transfer, Spiele), Verweise auf die passenden Übungen im Übungsbuch, Diktate	
	Lektion 19	6
	Lektion 20	16
	Lektion 21	26
	Lektion 22	36
	Lektion 23	46
	Lektion 24	56
Hörtexte		66
	Transkriptionen der nicht im Kursbuch abgedruckten Hörtexte	
Lösungen		79
	Lösungen zu allen Kursbuchaufgaben	79
	Lösungen zu sämtlichen Übungen der Lektionen	88
Schreibaufgaben		101
	Schreibaufgaben für Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer	
Kopiervorlagen und Tests		114
	Pro Lektion eine Doppelseite mit Kopiervorlagen als Zusatzmaterial, ein Test zur Lernerfolgskontrolle sowie Lösungsschlüssel zu allen Tests	
	Kopiervorlagen	115
	Tests	127

Was ist Passwort Deutsch?

Passwort Deutsch ist ein Lehrwerk im Medienverbund für Jugendliche und Erwachsene im In- und Ausland – mit kombiniertem Kurs- und Übungsbuch, Hörmaterialien, Lehrerhandbuch, Wörterheft und Online-Komponente.

Komponenten des Lehrwerks



Passwort Deutsch hält als Lehrwerk im Medienverbund eine Fülle von Differenzierungsmöglichkeiten bereit, aus denen Sie das für Ihre Lernergruppe maßgeschneiderte Programm zusammenstellen:

- **Das Kursbuch:** Es enthält alles, was Sie brauchen, um den Lernstoff im Kurs zu vermitteln. Dank des transparenten und kleinschrittigen Aufbaus können Ihre Lernenden durchaus, wenn sie einmal eine Stunde versäumt haben, die Seiten auch allein nacharbeiten bzw. sicher zu Hause wiederholen. Mehr Spaß macht aber natürlich das Erarbeiten in der Gruppe und mit Ihrer Unterstützung.
- **Das Übungsbuch:** Zu 12 Kursbuchseiten finden Sie 16 Seiten Übungen in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden – zur Ergänzung Ihres Unterrichts, zur Wiederholung und Vertiefung des Lernstoffes, für Hausaufgaben. Alle Übungen sind eindeutig lösbar und mit dem Lösungsschlüssel überprüfbar, sodass sie von Ihren Lernenden alleine bewältigt werden können. Im Übungsbuch wird kein neues Sprachmaterial eingeführt.
- **Die Hörmaterialien** (auf Kassette oder CD) sind für die Hand der Lehrenden gedacht. Sie enthalten die Hörtexte zum Kursbuch sowie die Hör-, Sprech- und Ausspracheübungen.
- **Das Lehrerhandbuch:** Es macht zu jeder Kursbuchaufgabe einen Vorschlag für deren Durchführung. Darüber hinaus werden Ihnen Tipps für alternative Vorgehensweisen, zusätzliche Aufgaben und Spiele sowie die jeweils passenden Übungen im Übungsbuch genannt. Im Anhang schließlich gibt es zu jeder Lektion Kopiervorlagen für KT-Aktivitäten und Tests zur Lernzielkontrolle.
- **Das Wörterheft:** Es enthält – nach Lektionen geordnet – das Vokabular der Lektionen mit passenden Kontexten und einer Leerzeile zum Eintragen der muttersprachlichen Entsprechung. Die Einsprachigkeit des Wörterhefts ermöglicht seinen Einsatz auch in multilingualen Lernergruppen.
- **Die Online-Komponente:** Auf www.passwort-deutsch.de finden Lehrende und Lernende ein innovatives, mediengerecht didaktisiertes Zusatzangebot zum Kurs- und Übungsbuch, aktuelle, weiterführende Informationen sowie vielfältige Anregungen für interaktive Projektarbeit und kursübergreifende Kommunikation. Medienkompetenz kann so von Anfang an erworben werden. Für Sie als Lehrende bietet die Online-Komponente außerdem ein Forum, in dem Sie Ihre Erfahrungen mit dem Lehrwerk austauschen oder Kontakte zu anderen Kursleiterinnen und Kursleitern bzw. Deutschkursen knüpfen können.

Methode

Passwort Deutsch integriert kommunikative, interkulturelle und handlungsorientierte Sprachvermittlungsmethoden. Die gleichmäßige, kleinschrittige und zyklisch aufgebaute Progression passt sich dem individuellen Lernrhythmus jeder Lernergruppe an. Die Inhalte sind nicht an Themen orientiert, sondern sind vor allem im Hinblick auf den realen Sprachverwendungszusammenhang ausgewählt: Welches Sprachmaterial kommt in welcher authentischen Situation mit welchen grammatischen Strukturen vor?

Kurrikulum

Passwort Deutsch erscheint in fünf Bänden: Die Bände 1 bis 4 vermitteln den gesamten sprachlichen Stoff der Grundstufe; Band 5 bereitet auf die international anerkannte Prüfung *Zertifikat Deutsch* vor und schlägt die Brücke zur Mittelstufe.

Jeder Band enthält Materialien für mindestens 60 bis 80 Unterrichtseinheiten – je nach Kursintensität und Lerntempo.

Lektionsaufbau

Alle Lektionen sind regelmäßig und übersichtlich gegliedert. Sie bestehen aus jeweils 12 Seiten und sind doppelseitig aufgebaut. In der Regel sieht man alles, was zu einem Lernabschnitt gehört, auf einen Blick, sodass die Lernenden nicht zurückblättern müssen, während sie eine Aufgabe lösen:

- 1 Doppelseite Einstieg, optisch gestützte Einführung in Schauplatz und Situation;
- 4 Doppelseiten Mittelteil, mit Fotos, Illustrationen, Dialogen, Hör- und Lesetexten und sinnvoll daraus abgeleiteten Aufgabensequenzen;
- Abschluss der Lektion mit der „Grammatikseite“ auf der letzten Doppelseite.

Die Fertigkeiten

Selbstverständlich trainiert **Passwort Deutsch** in umfassender Weise die vier Fertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben, und zwar auf besonders lernerfreundliche Weise: Komplexe Sprachhandlungen werden zunächst in kleine Lernschritte zu einzelnen Fertigkeiten unterteilt; durch die schrittweise Schulung einzelner Fertigkeiten und deren Kombination zu sinnvollen Aufgaben- und Übungssequenzen können alle Lernertypen sich solche Sprachhandlungen sicher und korrekt aneignen.

Ebenso sorgfältig werden die Lernenden mit den Aufgabentypen für das **Zertifikat Deutsch** vertraut gemacht, mit denen die Fertigkeiten geprüft werden:

- detailliertes Lesen bzw. Hören: jede Information des Hör- oder Lesetextes ist wichtig;
- selektives Lesen bzw. Hören: nur bestimmte Informationen müssen aufgenommen werden;
- globales Lesen bzw. Hören: z. B. die Hauptaussage bzw. die Situation des Textes muss herausgefunden werden;
- mündlicher Ausdruck/mündliche Interaktion;
- schriftlicher Ausdruck/schriftliche Interaktion.

Aufgaben zur Schriftlichen Interaktion und Produktion

Nachdem sich der kommunikative Fremdsprachenunterricht lange auf die Verwendung gesprochener Umgangssprache konzentrierte, hat sich inzwischen die Gewissheit durchgesetzt, dass das Schreibenlernen im Unterricht nicht verlorene Zeit ist, die die rasche Entwicklung von Kommunikationsfähigkeit behindert, sondern zentraler Bestandteil eben dieser Kommunikationsfähigkeit. Schließlich erfordert Interaktivität auch schriftliche Kommunikationsformen. Dazu gehört nicht nur der persönliche Brief, sondern auch die Fähigkeit, kurze Mitteilungen zu schreiben oder schriftlich Informationen zu erfragen. Der *Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen* zählt daher schriftliche Produktion und Interaktion zu den Fertigkeiten, die notwendig sind, damit ein Lerner in einer Fremdsprache erfolgreich handeln kann. Für jede Fertigkeit unterscheidet er zwischen sechs Niveaus von der elementaren Sprachverwendung (A1) bis zur perfekten Beherrschung einer Sprache (C2) und formuliert für jede Niveaustufe in so genannten Kannbeschreibungen, was die Lerner auf der jeweiligen Niveaustufe können müssen. Das Kapitel „Aufgaben zur Schriftlichen Interaktion und Produktion“ des vorliegenden Lehrerhandbuchs bietet eine Vielfalt an Vorschlägen, um das Schreiben gemäß der Kannbeschreibungen auf den Stufen A1, A2 und B1 zu üben. Diese Übungen können Sie vertiefend und unabhängig von den Lektionen einsetzen und je nach Interesse variieren (Informationen zu **Passwort Deutsch** und dem *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen*: www.passwort-deutsch.de/service/index.htm).

Abkürzungen:

KL: Kursleiter/in

KT: Kursteilnehmer/innen

EA: Einzelarbeit

PA: Partnerarbeit

GA: Gruppenarbeit

HA: Hausaufgabe

OHP: Overheadprojektor

Lektion 19

An der Nordseeküste

S. 4 **1**

Lernziel Globales Hörverstehen; detailliertes Leseverstehen

Ablauf Vorentlastung: KL schreibt das Wort *Meer* in die Mitte der Tafel, verteilt leere Karteikarten und bittet KT, bei geschlossenen Büchern ihre Assoziationen auf jeweils eine Karte zu schreiben. Die Karten werden dann eingesammelt und systematisch um das Wort gruppiert. KT nennen Oberbegriffe für die gebildeten Wortgruppen (z. B. *Urlaub, Landschaft, Geräusche*). Der Wortigel kann im Laufe der Lektion stetig erweitert werden.

EA
Plenum

KT beschreiben dann die Abbildungen im Buch und fügen gegebenenfalls dem Wortigel weitere Begriffe hinzu.

a) KL schreibt die Aussage *Das klingt wie ...* und die Sprachenangaben an die Tafel. KT hören bei geschlossenen Büchern den Text zum Friesenlied und überlegen, an welche Sprache sie sich erinnert fühlen. Im Plenum werden die Assoziationen zusammengetragen und, so weit möglich, begründet. Bei Interesse hören KT den Text ein zweites Mal und achten darauf, welche Wörter sie verstehen bzw. aus anderen Sprachen kennen. Diese werden im Plenum gesammelt. KT können anschließend ihre Vermutungen durch das Lesen des friesischen Liedtextes überprüfen.

EA
Plenum
EA
Plenum

b) Gemeinsam versuchen sie zunächst in PA und dann im Plenum, die hochdeutsche Übersetzung der Zeilen zu finden. Gegebenenfalls werden im Plenum weitere Wörter und ihre hochdeutsche Übersetzung besprochen.

PA
Plenum

Tipp **Erweiterung:** KT markieren in PA die Passagen in dem Lied, die die Landschaft und die Atmosphäre der Nordseeküste beschreiben. Im Plenum versuchen sie dann, das in dem Lied, besonders in Zeile 7 und 8, ausgedrückte Lebensgefühl der Küstenbewohner zu beschreiben.

PA
Plenum

Landeskunde: Informationen zur friesischen Sprache siehe S. 49. Das Lied entstand Anfang des 20. Jahrhunderts.

S. 5 **2**

Lernziel Selektives Leseverstehen; mündlicher Ausdruck

Ablauf a) KT besprechen zunächst die vier Themen, über die im Text gesprochen wird. Sie lesen dann den Text, ordnen in PA die entsprechenden Zeilen (Zeilennummerierung am rechten Rand) den Themen zu und markieren in jeder Passage die zum jeweiligen Thema passenden Schlüsselwörter. Die Ergebnisse werden im Plenum verglichen.

Plenum
PA

b) KT überlegen zunächst in Kleingruppen, was sie mit dem Leben an der Küste assoziieren. Danach sammeln sie, was sie mit dem Leben in anderen Regionen verbinden (z. B. *in den Bergen, an einem See, in den Tropen*). Sie halten ihre Stichworte auf Pappen oder OHP-Folie fest. Im Plenum präsentiert jeweils ein Gruppenmitglied die Assoziationen zu einer Region. Die Mitglieder der anderen Gruppen vergleichen ihre Ergebnisse mit den jeweils genannten und sprechen über mögliche Unterschiede.

Plenum
GA
Plenum

- Tip** **Landeskunde:** Im ca. 100 Kilometer von der Küste entfernten Hamburg brach am 16./17. Februar 1962 die schwerste Sturmflut seit über 100 Jahren herein. Ein Orkan fegte mit 130 Stundenkilometern über Norddeutschland und drängte das Wasser in die Elbe. Die meterhohen Wassermassen ließen die Deiche brechen. Ganze Stadtteile Hamburgs standen unter Wasser, über 300 Menschen kamen ums Leben und Zehntausende wurden obdachlos.
- Erweiterung:** KT können in PA/GA den küstenspezifischen Wortschatz aus dem Text zusammentragen und ihn thematisch ordnen (z. B. Wetter wie *der Seenebel, der Westwind*; Landschaftsformen wie *die Hallig, die Düne*). Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen, der zu Beginn der Lektion begonnene Wortigel kann an dieser Stelle erweitert werden.

PA/GA

Plenum

Übungen: S. 16/17, Übung 1–4

Inseln im stürmischen Meer

S. 6

1

- Lernziel** Detailliertes Leseverstehen; Landeskunde: die nordfriesischen Inseln
- Ablauf** KT lesen in EA/PA den Text und ergänzen die fehlenden Angaben. Zur Kontrolle liest KL den vollständigen Text laut vor und sichert anschließend das Textverständnis durch Fragen wie: *Seit wann existieren die Inseln? Warum stehen Häuser und Ställe erhöht? Wie viele Halligen gibt es noch?*
- Tip** Vorentlastung: KL schreibt die Namen einiger Nordseeinseln auf Karten (z. B. *Juist, Amrum, Helgoland*) und verteilt diese sowie Kopien einer Norddeutschlandkarte an Kleingruppen. KT lokalisieren die Inseln auf der Karte. Im Plenum werden die Inseln anhand einer großen Landkarte verortet.
- Alternative:** Zur Einführung in den Themenbereich Sturmflut bzw. Überschwemmung bietet es sich auch an, über den Mythos „Atlantis“ zu sprechen, der unter diesem oder anderen Namen in vielen Kulturen bekannt ist. KL kann mit Fragen an das Thema herantreten wie: *Haben Sie schon von Atlantis gehört? Was ist das? Gibt es so was wirklich? Gibt es in Ihrer Kultur Sagen von untergegangenen Städten?*
- Landeskunde:** Informationen zu den nord- sowie ostfriesischen Inseln findet man unter www.nordsee-treff.de/ziele, Angaben zur Entstehungsgeschichte sowie kurze Beschreibungen der Halligen finden sich unter www.nordfriesische-halligen.de.

Plenum

EA/PA
Plenum

GA
Plenum

Plenum

S. 6

2

- Lernziel** Selektives und detailliertes Leseverstehen; mündlicher Ausdruck
- Ablauf** KL zeichnet eine Tabelle an die Tafel und trägt in sie verschiedene Oberbegriffe ein (z. B. *Einwohnerzahl, wirtschaftliche Situation, Informationen über Gebäude*). KT lesen in PA die Texte und machen sich anhand der Tabelle Notizen. Die Ergebnisse werden im Plenum gesammelt und die Inseln so verglichen.
- Stärkere Gruppen können die Texte auch ganz selbstständig bearbeiten. KL weist dabei nur darauf hin, dass ein Vergleich leichter zu ziehen ist, wenn man die Informationen nach Oberbegriffen bündelt.

PA
Plenum

Tipp	Erweiterung: KT machen sich in GA Gedanken über das Leben auf diesen Inseln. KL regt das Gespräch durch Fragen an wie: <i>Würden Sie gern auf einer dieser drei Inseln leben? Warum bzw. warum nicht? Was gefällt Ihnen? Was finden Sie problematisch?</i> Im Internet können KT weitere Informationen zu den Inseln finden: www.groede.de , www.hooge.de , www.pellworm.de sowie www.nordfriesische-halligen.de . Die Gruppen stellen ihre Überlegungen im Plenum vor und tauschen sich untereinander aus.	GA Plenum
-------------	--	------------------

S. 7 **3**

Lernziel Globales und selektives Hörverstehen; mündlicher Ausdruck

- | | | |
|---------------|--|--------------------|
| Ablauf | a) KT betrachten in PA die Fotos und spekulieren gemeinsam über die abgebildeten Personen. KL weist darauf hin, dass die beiden Personen auf je einer der in Aufgabe 2 beschriebenen Inseln leben. KT einigen sich auf eine Version, tragen ihre Vermutungen im Plenum vor und begründen sie. | PA

Plenum |
| | b) KT hören die Aussagen der abgebildeten Personen. Gegebenenfalls hilft KL durch Tipps wie: <i>Achten Sie auf Angaben der Einwohnerzahl oder des Berufs.</i> KT besprechen zunächst in PA, dann im Plenum, wer auf welcher Insel lebt und welche Informationen einem bei der Beantwortung dieser Frage geholfen haben. | EA
PA
Plenum |
| | c) Bei einem weiteren Hören arbeiten KT in den Paarkonstellationen von Aufgabe 3a) zusammen. Sie notieren weitere Informationen und vergleichen ihre Vermutungen mit den Aussagen der Inselbewohner. Im Plenum berichten sie, welche ihrer Vermutungen zutrafen und mit welchen sie falsch lagen. | PA

Plenum |
| | d) KT lesen die Wörter im Schüttelkasten, hören den Text noch einmal und besprechen in PA, welche Informationen sie zu den Stichwörtern erhalten haben. Die Ergebnisse werden dann im Plenum besprochen. | PA
Plenum |

S. 7 **4**

Lernziel Detailliertes Leseverstehen; mündlicher Ausdruck

- | | | |
|---------------|---|----------------------------|
| Ablauf | a) KT lesen die Informationen über die Hallig Süderoog und vergleichen sie im Plenum mit den in Aufgabe 2 beschriebenen Inseln. | Plenum |
| | b) Als Einstieg überlegen sich KT zunächst im Plenum Fragen, die sie den beiden Bewohnern von Süderoog stellen würden (z. B. <i>Was arbeiten Sie? Was machen Sie abends? Leben Sie zusammen oder getrennt?</i>). KT versuchen dann in PA, das Leben der Bewohner Süderoogs zu skizzieren. Sie spekulieren dabei über Beruf, Alter, Tagesablauf, Charakter etc. der Menschen. Die Ergebnisse werden anschließend im Plenum vorgestellt und diskutiert. | Plenum

PA
Plenum |

Tipp **Landeskunde:** Informationen zu der Hallig Süderoog findet man unter www.nordfriesische-halligen.de.

S. 7 **5**

Lernziel Aussprache: die Nasallaute -ng und -nk

- | | | |
|---------------|---|------------------|
| Ablauf | a) KT hören die Wörter und markieren den entsprechenden Laut. Zur Kontrolle hören sie die Wörter ein weiteres Mal und haben Gelegenheit sie nachzusprechen. | EA

Plenum |
| | b) In PA sprechen KT sich die Wörter gegenseitig vor und markieren diejenigen mit dem Nasallaut -nk. Nach der Lösungskontrolle im Plenum können KT folgende Regel formulieren: | PA
Plenum |

- Die Nasallaute *-ng* sowie *-nk* werden nicht an Wortgrenzen produziert, wie z. B.:
Weinglas → *Wein + Glas* (kein Nasallaut)
singen → *singen* (Nasallaut)

Tipp **Erweiterung:** KT suchen in PA weitere Beispiele für Wörter mit bzw. ohne Nasallaut und schreiben diese auf jeweils eine Karte. Die Karten werden eingesammelt, gemischt und an KT verteilt, die die Aufgabe haben, die Wörter korrekt auszusprechen (z. B. mit Nasallaut: *krank*, *Ding*; ohne Nasallaut: *ankommen*, *Weinglas*).

PA
Plenum

Übungen: S. 18–20, Übung 1–3

Meer erleben

S. 8 **1**

Lernziel Mündlicher Ausdruck; Wortschatz: Meer

- Ablauf**
- a) KT beschreiben die beiden Fotos und entscheiden, auf welchem das Watt zu sehen ist. Sie überlegen außerdem, wie sie sich den Meeresboden vorstellen (z. B. *kalt oder warm? fest oder weich?*). Plenum
 - b) Im Plenum werden zunächst unbekannte Wörter aus dem Schüttelkasten geklärt. KT ordnen dann in GA die Wörter den fünf Sinnen zu und schreiben diese auf fünf große Pappen, wobei sie für jeden Sinn eine bestimmte Farbe verwenden. Zum Vergleich werden die Pappen im Klassenraum aufgehängt. Unterschiedliche Ergebnisse werden gegebenenfalls im Plenum besprochen. Plenum
GA
 - c) KT sprechen mithilfe des Schüttelkastens erst in PA, später im Plenum darüber, was man am Strand machen kann. Sie berichten über eigene Erfahrungen am Meer. PA
Plenum

Tipp **Alternative:** KT erstellen in stärkeren Gruppen Collagen oder Bilder, aus denen hervorgeht, wie sie sich am Meer fühlen und was es für sie bedeutet. Die Bilder werden anschließend im Klassenraum aufgehängt und zunächst von anderen KT beschrieben und interpretiert, bevor KT selbst beschreiben, was sie ausdrücken wollten. EA
Plenum

Landeskunde: Interessante Informationen zum Wattenmeer findet man unter www.wattenmeer-nationalpark.de, zum Lebensraum im Wattenmeer unter www.schutzstation-wattenmeer.de/wissen. Einen Gezeitenkalender für die meisten Küstenorte kann man abrufen unter: www.bsh.de/de/Meeresdaten/Vorhersagen/Gezeiten/index.jsp.

Übungen: S. 20/21, Übung 1–4

S. 8/9 **2**

Lernziel Globales und selektives Hörverstehen; mündlicher Ausdruck

- Ablauf** Vorentlastung: KT rufen sich in Erinnerung, was sie im Text auf S. 5, Aufgabe 2a), und in der letzten Aufgabe über das Watt erfahren haben. Sie lesen dann die zur Auswahl stehenden Themen und überlegen in PA, was Willi de Vries zu den jeweiligen Themen sagen könnte. Im Plenum tauschen sie ihre Vermutungen aus und KL hält diese in fünf Themenspalten an der Tafel oder auf OHP-Folie fest. Plenum
PA
Plenum

- | | | |
|----|---|--------------|
| a) | KT hören den Text und notieren in EA die Reihenfolge der Themen. Die Lösungen werden im Plenum besprochen. | EA
Plenum |
| b) | KT lesen in EA die Sätze 1–3 und markieren die jeweils zutreffende Fortsetzung. Die Ergebnisse werden bei einem zweiten Hördurchgang überprüft und anschließend im Plenum vorgelesen. | EA
Plenum |
| c) | KT hören die Äußerungen von Willi de Vries noch einmal und machen sich Notizen. Im Plenum vervollständigen sie die in der Vorentlastung begonnene Aufstellung, wobei sie die Informationen farblich von den Vermutungen abgrenzen. Danach beschreiben KT, welchen Eindruck sie vom Watt aufgrund dieser Beschreibung haben. | EA
Plenum |

S. 9 3

Lernziel Grammatik: Nebensätze mit *während*

- Ablauf** KT lesen den ersten Satz in der Tabelle und füllen mithilfe der Sätze in Aufgabe 2b) die weiteren Lücken. Durch Fragen von KL wie: *Wie viele Aktionen werden in den Sätzen beschrieben? Wann passieren diese Aktionen?* können KT folgende Regel formulieren:
- Im Nebensatz mit *während* wird eine Aktion beschrieben, die **gleichzeitig** mit der Aktion im Hauptsatz stattfindet, wie z. B.:
Man geht durch das Watt. (Aktion 1)
Man hört die Meereswellen. (Aktion 2)
 → **Während** man durch das Watt geht, hört man die Meereswellen.
 Siehe unter Grammatik, S. 241.

S. 9 4

Lernziel Schriftlicher und mündlicher Ausdruck; Grammatik: Nebensätze mit *während*

- Ablauf** a) KT kombinieren die vorgegebenen Angaben mit *während*. Die Ergebnisse werden im Plenum verglichen. EA
Plenum
b) KT berichten von eigenen Naturerlebnissen. KL kann Impulse geben durch Fragen wie: *Welches Naturerlebnis hat großen Eindruck auf Sie gemacht? Wo halten Sie sich gerne in der Natur auf und was machen Sie dort? Was machen Sie, wenn Sie in den Bergen sind?* Plenum
- Tipp** **Erweiterung:** KT schreiben in PA möglichst viele Hauptsätze, die unterschiedliche Aktivitäten beschreiben, auf Karten. Die Karten werden ausgetauscht und von anderen KT zu sinnvollen oder lustig sinnlosen Satzkombinationen mit *während* zusammengefügt und im Plenum vorgelesen sowie korrigiert. PA
Plenum

Übungen: S. 22, Übung 1–2

Seewind

S. 10 1

Lernziel Mündliche Interaktion; Wortschatz: Umweltschutz

- Ablauf** a) KT wählen in PA fünf Begriffe aus dem Schüttelkasten, erarbeiten gemeinsam Erklärungen für diese und suchen nach Beispielen. Die Begriffsbeschreibungen und Beispiele werden im Plenum besprochen und gegebenenfalls verglichen. Sollten am Ende noch Begriffe übrig bleiben, erarbeiten KT mithilfe von KL gemeinsam Erklärungen. PA
Plenum



- b) In GA besprechen KT, welche Bedeutung der Umweltschutz in ihrem alltäglichen Leben hat. Anschließend tauschen sich die Gruppen im Plenum aus. KL bringt gegebenenfalls eine Diskussion in Gang durch Fragen wie: *Halten Sie es für sinnvoll, den Müll zu trennen? Wie wird die Umwelt in Ihrem Heimatland geschützt und ist der Schutz ausreichend? Warum gibt es in verschiedenen Ländern unterschiedliche Umweltschutzmaßnahmen?*

GA
Plenum

Tipp

Erweiterung: In multinationalen Lernergruppen können die Umweltschutzmaßnahmen der verschiedenen Heimatländer verglichen und diskutiert werden. Informationen zum nationalen und internationalen Umweltschutz findet man unter www.greenpeace.org/deutschland, www.bund.net oder www.nabu.de.

GA
Plenum

Alternative: KT teilen sich in zwei Gruppen, erstellen jeweils zum Begriff *Umweltschutz* bzw. *Umweltschmutz* eine Collage, wobei sie selbst malen sowie Bilder aus Zeitschriften oder dem Internet verwenden können, und präsentieren die Collagen.

GA
Plenum

S. 10/11

2

Lernziel Selektives Leseverstehen; Wortschatz: Redemittel zum Ausdruck von Meinung, Zustimmung bzw. Ablehnung

Ablauf Vorentlastung: KT klären zunächst, was Windkrafträder sind und welche Funktion sie haben. KT berichten gegebenenfalls von ihnen bekannten Standorten von Windkraftanlagen und äußern ihre Meinung dazu.

Plenum

- a) KT lesen die Meinungen zum Thema und besprechen zunächst in PA, später im Plenum, wer für bzw. gegen Windkraftenergie ist.
b) KT markieren mit drei Farben die verwendeten Redemittel zum Ausdruck von Meinung, Zustimmung bzw. Ablehnung. Im Plenum werden die Redemittel entsprechend der vergebenen Farben gesammelt und an der Tafel notiert.

PA
Plenum
EA/PA
Plenum

Tipp

Erweiterung: KT lesen den Text noch einmal und tragen im Plenum die Argumente für und gegen Windkrafträder zusammen. Die Argumente werden jeweils in einer Pro- und Kontra-Spalte an der Tafel oder auf OHP-Folie festgehalten.

Plenum

Übungen: S. 22–24, Übung 1–5

S. 11

3

Lernziel Grammatik: Nebensätze mit *bevor* und *seit / seitdem*

Ablauf KL legt eine OHP-Folie mit der Tabelle auf bzw. schreibt die Tabelle an die Tafel. KT ergänzen mithilfe des Textes in Aufgabe 2a) die fehlenden Angaben in der Tabelle. KL führt KT durch Fragen wie: *Wie viele Aktionen werden in den Sätzen beschrieben? Was passiert zuerst, was danach?* zu folgenden Regeln:

Plenum

- Nebensatz mit *bevor*: Die Aktion im Hauptsatz passiert **vor** der Aktion im Nebensatz, wie z. B.:
Bevor die Windräder hier standen, war es viel schöner.
(→ Die Windräder kamen. **Vorher** war es schöner.)
- Nebensatz mit *seit / seitdem*: Die Aktion im Nebensatz hat in der Vergangenheit begonnen und dauert noch an, wie z. B.:
Seitdem alle Computer haben, steigt der Stromverbrauch.

(→ Vergangenheit + Gegenwart: Menschen haben Computer. Bis heute: Der Stromverbrauch steigt.)

Siehe unter Grammatik, S. 240/241.

Tipp **Erweiterung:** KT schließen sich zu Gruppen zusammen. KL gibt den Hinweis, dass der erste KT in der Gruppe auf ein Blatt Papier das Substantiv, der nächste ein Verb usw. schreibt und dass im Satz ein Nebensatz mit *bevor* bzw. *seit* / *seitdem* vorkommen soll. Im Anschluss lesen sich die Gruppen gegenseitig die witzigsten Sätze vor.

GA

Plenum

S. 11 4

Lernziel Mündliche Interaktion: Diskussion

Ablauf Vorentlastung: KL klärt die Bedeutung des Begriffs *Bürgerversammlung*. KT nennen Beispiele für Situationen, wo Bürgerversammlungen stattfinden könnten, und diskutieren bei Interesse über den Einfluss, den sie nehmen wollen bzw. können.

Plenum

a) KT wählen dann gemeinsam ein Thema, über das sie diskutieren möchten. Große Lernergruppen können sich aufteilen, sodass zwei Bürgerversammlungen mit dem gleichen oder zwei verschiedenen Themen inszeniert werden. In GA überlegen KT zunächst, welche Auswirkungen die angestrebten Veränderungen für die Bürger hätten. Sie halten erste Argumente für bzw. gegen diese Veränderungen fest und vergleichen und sammeln diese anschließend im Plenum.

Plenum

GA

b) KT wählen in EA eine der vorgeschlagenen Rollen bzw. denken sich eine eigene aus und notieren Argumente für ihre Person. KL gibt sprachliche Hilfestellung bzw. Denkanstöße. Weiterhin weist er darauf hin, dass die in Aufgabe 2b) notierten Redemittel verwendet werden sollen.

Plenum

EA

c) Die Bürgerversammlung wird inszeniert. Zu diesem Zweck wird der Klassenraum umgestaltet, sodass die agierenden KT im Stuhlkreis sitzen. Bei zwei Gruppen können die zuhörenden KT überprüfen, ob die anderen KT ihre Meinung überzeugend zum Ausdruck bringen, und gegebenenfalls Punkte verteilen.

Plenum

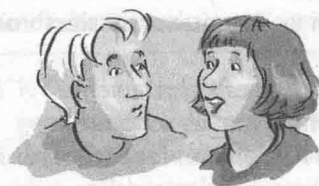
Tipp **Alternative:** Starke Lernergruppen können zudem einen KT bestimmen, der die Bürgerversammlung moderiert. Dieser bereitet in EA eine Anmoderation vor, in der er das Problem ohne Wertung darstellt. Weiterhin überlegt er sich, evtl. mithilfe von KL, Redemittel und Methoden, wie er die Redebeiträge steuern und die Teilnehmer zu Beiträgen anregen kann. Während der Diskussion sollte der Moderator eine zentrale Position innerhalb des Stuhlkreises einnehmen.

EA

Erweiterung: Falls die technischen Möglichkeiten vorhanden sind, bietet es sich an, die Diskussion mit einem Kassettenrekorder oder noch besser per Video aufzunehmen. Denn eine Aufnahme erleichtert die Besprechung der Diskussion und damit die Selbst- und Fremdrelexion.

Plenum

Übungen: S. 25/26, Übung 1–6





Der Seeräuber Klaus Störtebeker

S. 12

1

Lernziel Mündlicher Ausdruck; detailliertes Leseverstehen: Lesestrategien

Ablauf Vorentlastung: KT schreibt die Aufgabenüberschrift *Lesestrategien* an die Tafel und bittet KT bei geschlossenen Büchern Assoziationen zu notieren. Als Anregung stellt er einige Fragen wie: *Lesen Sie alle Texte gleich intensiv? Warum lesen Sie? Was könnte eine Lesestrategie sein? Welche Strategien verwenden Sie, wenn Sie Texte in der Mutter- oder in einer Fremdsprache lesen?* Die Assoziationen der KT werden an der Tafel festgehalten und verglichen. EA/PA

KT lesen dann die Erklärungen und versuchen in PA die Textsorten aus dem Schüttelkasten den Lesestrategien zuzuordnen. Beim Vergleich der vermutlich unterschiedlichen Lösungen können KT feststellen, dass Lesestrategien nicht nur von der Textsorte, sondern gleichermaßen vom Leseziel abhängig sind. Sie beschreiben hierfür verschiedene Situationen (z. B. *Wörterbuch*: selektives Lesen, wenn z. B. nur der Artikel eines Nomens gesucht wird; detailliertes Lesen, wenn die Bedeutung eines Wortes verstanden werden soll). Plenum

S. 12/13

2

Lernziel Globales und selektives Leseverstehen

Ablauf Vorentlastung: KL erklärt die Aufgabenstellung und weist darauf hin, dass es mehr als eine Möglichkeit gibt, die Aufgabe zu lösen: **1. Weg:** Man liest zunächst (detailliert) die Zusammenfassung, markiert Schlüsselwörter, dann überfliegt man den Text und entscheidet anhand der Schlüsselwörter, welche Zusammenfassung zutrifft. **2. Weg:** Man überfliegt den Text, markiert Schlüsselwörter, liest dann die Zusammenfassungen (detailliert) und entscheidet anhand der Schlüsselwörter, welche zutrifft. Plenum

a) KT entscheiden in PA, wie sie vorgehen wollen, um die Aufgabe anzugehen. Sie lösen die Aufgabe und beschreiben anschließend im Plenum ihre Vorgehensweise. PA
Plenum

b) KT überlegen zunächst gemeinsam, wie sie die Aufgabe lösen können. KL weist daraufhin, dass die im vorherigen Schritt markierten Schlüsselwörter eine Hilfe sein können. KT arbeiten dann in PA und vergleichen ihre Ergebnisse im Plenum. Sie geben dabei an, anhand welcher Textzeilen sie die Aussagen überprüft und mithilfe welcher Schlüsselwörter sie die entsprechenden Passagen gefunden haben. Plenum
PA
Plenum

Übungen: S. 27, Übung 1–3

S. 13

3

Lernziel Grammatik: Präteritum – besondere Verben

Ablauf KT ergänzen die fehlenden Angaben in der Tabelle mithilfe des Textes in Aufgabe 2a). Die Ergebnisse werden verglichen, wobei KL die Änderung des Stamms an der Tafel oder auf OHP-Folie visualisiert. EA
Plenum

Siehe unter Grammatik, S. 241.

Tipp **Erweiterung:** Falls Bedarf besteht (z. B. für Lernergruppen, für die das Lernziel Lesen wichtig ist), kann die Aufgabe auch als Anlass genommen werden, die Präteritum-Bildung der unregelmäßigen Verben zu wiederholen. KT lesen dazu den Text in Aufgabe 2a) ein weiteres Mal und mar-